

Bad. Landesjägermeister.
SA-Obersturmbannführer.

An den Reichsführer SS Pg. Himmler

B e r l i n

- - - - -

Sehr verehrter Pg. Himmler!

Ein aussergewöhnlicher Vorfall veranlasst mich, mich persönlich an Sie zu wenden.

Vor kurzem erhielt ich in einem Eilbrief von der Tochter des Dichters Ernst Wiechert in Wolfrathausen die kurze Nachricht: "Vater wurde nach sechsstündiger Haussuchung abgeholt; helfen Sie bitte". Eine fernmündliche Anfrage durch Vermittlung eines Münchener Kollegen bei der Staatspolizei in München erbrachte keinerlei Auskunft. Inzwischen schrieb Frau Wiechert, daß ihr Mann bei der Gd. Staatspolizeistelle München, Briennerstr. 50 sei, - also auf alle Fälle bei einer Stelle, die Ihrem Dienstbereich unterstellt ist.

Zur Begründung: Schon seit vielen Jahren lese ich alle erscheinenden Bücher von Ernst Wiechert und halte ihn aufgrund der Kenntnis seiner Werke für einen sehr bedeutenden Dichter unserer Zeit. Seine Bücher zeichnen sich aus durch psychologische Tiefe, feinste Durcharbeitung, ganz gewaltige dichterische Gestaltungskraft. Gleich der nationalsozialistischen Bewegung nahm er nach Rückkehr vom Felde in seinen Büchern den Kampf auf

:/:

gegen politische Zersplitterung, Korruption und Sumpf, kulturellen und moralischen Zerfall. Neben dem allem ist er einer der tiefsten und begeistertsten Schilderer und Verherrlicher des deutschen Waldes. Ich habe schon sehr viel gelesen, aber noch in keinem einzigen Falle empfand ich das Bedürfnis, nach den Büchern auch den Dichter persönlich kennen zu lernen. Wiechert ist der einzige Ausnahmefall. Aus Dankbarkeit für das Viele, das er mir in seinen Büchern gegeben hat, - und weil er einer alten ostpreussischen Forst- u. Jägerfamilie entstammt, lud ich ihn 1937 zur Auerhahnbalz ein. Er konnte aber damals nicht kommen. Anlässlich der Eröffnung der Gamswildschau in München suchte ich ihn persönlich in Wolfratshausen auf und war etwa eine Stunde bei ihm. Und das Ergebnis: Ich stellte fest, daß bei Wiechert Werk und Mensch wirklich Eins sind, dass er gründenständig, gütig, still, bescheiden, von eisernem Charakter und unbeugsamem Bekenntnismut ist, - also gerade die Eigenschaften besitzt, die wir von einem Nationalsozialisten verlangen, - er hat als Infanterist den ganzen Weltkrieg mitgemacht, wurde durch einen Kopfschuß schwer verwundet, ist Inhaber der eisernen Kreuze.

In diesem Frühjahr war er zwei Tage bei mir zur Auerhahnbalz. Der Aufenthalt in der engen Hütte und ausgiebige Gänge durch die einsamen Wälder des Reviers brachten ihn mir menschlich noch näher.

Dass mir die Nachricht von seiner Verhaftung überraschend kam, brauche ich wohl nicht näher zu begründen.

:/:

Ich habe keine Ahnung, warum er verhaftet worden ist. Höchstens könnte ich mir denken, dass er aus einer gewissen Sorge heraus, die Schaffensfreiheit der Künstler und Dichter könnte beschränkt werden, was er mir einmal angedeutet hat, aus seinem angeborenen Bekennermut heraus da oder dort eine Bemerkung gemacht hat, die ihm vielleicht übel ausgelegt wurde.

Pg. Kimmner, - es war mir von jeher nicht nur ein Bedürfnis, sondern eine Ehrenverpflichtung, mich für Menschen, die ich achten und schätzen gelernt habe, auch einzusetzen, wenn sie in Not sind. Entschuldigen und verstehen Sie deswegen bitte, wenn ich aus dieser Einstellung heraus mir erlaube, vertrauensvoll als Parteigenosse dem Parteigenossen gegenüber ein gutes Wort für Ernst Wiechert einzulegen, in dem Sinne, dass Sie sich seines Falles persönlich annehmen. Es wäre wirklich schade, wenn eine so wertvolle Dichterkraft, deren Leserkreis und, was noch wichtiger ist, Verehrerkreis in die Hunderttausende geht, vielleicht für immer vergräbt werden würde. Diese Gefahr besteht bei Dichtern, die nun einmal von Natur aus besonders empfindsam sind, in erhöhtem Maße. Der Führer hat erst vor kurzem durch sein grossartiges Amnestiegesetz erneut zum Ausdruck gebracht, daß er nicht zurückstossen, sondern Brücken schlagen, gewinnen, binden will. Auch nach Seiten hin, die aus anderer Einstellung kommen. Wiechert ist ja aber nie etwas anderes gewesen als ein kerndeutscher, nationaler Mann, dessen ganze Kraft und Arbeit ja nichts anderem gelten als der dichterischen Versinnbildlichung deutscher Art und deutschen Wesens.

Da die 10 tägige Inhaftierungsfrist gestern abgelaufen war, die Akten und Protokolle zur endgültigen Entscheidung durch Flugpost gestern nach Berlin geschickt worden sind, tut Ihre baldige Hilfe, um die ich Sie nochmals herzlich bitte, dringend not.

Mit Heil Hitler und
Waidmannsheil
Ihr sehr ergebener

Königsberger
Sammlungen
der Stadtgemeinschaft
Königsberg (Pr.)

Inv. Gr. 4 Nr. 2/457 5/1/09